

INTEGRATIONSBUREAU  
des EPD und EVD

Bern, den 15. Dezember 1976

770.315 - B/km

EFTA-Ministerkonferenz: EFTA-Gipfel  
Sitzung der Hohen Beamten  
vom 10.11.76 in Lissabon

Vorsitz: Steiger (Oesterreich)

Schweiz. Delegation: Jolles, Caillat, Hegner, Sommaruga,  
Jagmetti, Blankart

#### 1. Allgemeine Feststellungen

Das Mandat der auf schweiz. Vorschlag gebildeten Gruppe Hoher Beamter hat für die genannte Sitzung darin bestanden, den mit der Vorbereitung des Gipfels betrauten EFTA-Delegationschefs klare politische Leitlinien für deren Arbeit zu geben. Aus oesterreichischer Sicht war der Gruppe somit aufgetragen, die Motivation des genannten Treffens zu bestimmen, aus ihr seinen Charakter abzuleiten, um dadurch einen Hinweis auf die Denkanstösse zu erhalten, die von Seiten der Regierungschefs im Hinblick auf die weitere Zukunft der EFTA zu erwarten sind. Die Schweiz ihrerseits hätte es vorgezogen, den umgekehrten Weg zu beschreiten: Zunächst eine Analyse der Zukunft der EFTA, dann Prüfung der Frage, ob hinsichtlich dieser Zukunft genügend Materie und hinreichende Einigkeit besteht, um selbige durch ein Gipfeltreffen zur Auslösung zu bringen. Alsdann wäre es möglich gewesen, der aus Kreiskys politischer Intuition geborenen Idee eine nachträgliche intellektuelle Motivation zu verleihen oder, sofern sich all dies als unmöglich erwiesen hätte, auf die Abhaltung des Gipfels zu verzichten. Allein, da dieser Gipfel schon vor der Prüfung seiner allfälligen Substanz eine innenpolitische Ausbeutung erfahren hat, ist seine Abhaltung ebenso unumgänglich geworden wie die Notwendigkeit, ihn zu einem konstruktiven Erfolg werden zu lassen. In diese Lage gestellt und in Anbetracht der kurzen noch verbleibenden Vorbereitungszeit, haben sich die Hohen Beamten nach Festlegung des formellen Vorgehens zunächst auf das beschränkt, was der sichtbare Ausdruck des Gipfels zu sein und seinen Auftrag zu enthalten vermag, nämlich auf die Pressemitteilung. Diese Mitteilung wird von den Regierungschefs zwar zu genehmigen sein, soll indessen deren Tagesordnung weder präjudizieren noch sie nachträglich vollumfänglich widerspiegeln.

## 2. Das Vorgehen

Die Hohen Beamten haben sich darüber geeinigt, dass der Gipfel nach eingehender Vorbereitung und ausserhalb des institutionellen Rahmens der EFTA unter dem Vorsitz des oesterreichischen Bundeskanzlers sowie in Anwesenheit des EFTA-Generalsekretärs vermutlich Anfang bis Mitte Juni 1977 in Wien stattfinden wird. Die Tagesordnung soll kurz und allgemein gehalten sein, nämlich : The future role of EFTA countries in the framework of European and world economic co-operation and development. Es gibt nur eine Sitzung; anschliessend Pressekonferenz und Nachtessen.

## 3. Die Motivation

Aus oesterreichischer Sicht ergibt sich der äussere Anlass zur Abhaltung des Gipfels aus dem am 1.1.77 erfolgenden völligen Zollabbau beim industriellen Warenverkehr EG/EFTA. Allein, dieser Abbau zeige zugleich, dass er als solcher nicht genüge, um aus der europäischen Stagnation herauszukommen. Hier müsse die EFTA - ohne dadurch zu einem Block zu werden - mit Hilfe ihrer Erfahrung im pragmatischen Vorgehen durch die Vorbereitung bilateraler und multilateraler Lösungen einen Beitrag leisten, Beitrag, der zugleich ihrer Profilierung förderlich wäre.

Aus schweizerischer Sicht stellt die Ermöglichung des Warenfreiverkehrs unter 16 europäischen Staaten ein in der handelspolitischen Geschichte unseres westlichen Kontinents grundlegendes Ereignis dar, das in der gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Lage von besonderer Bedeutung ist. Das Erreichen dieses Zieles bestätigt die Richtigkeit des Freihandelskonzeptes sowie die Möglichkeit, dieses unter Wahrung der nationalen Vertragsabschlusskompetenz zu verwirklichen. Auf diesem Gedanken aufbauend, sollte der Gipfel, bzw. die Pressemitteilung vier zukunftsrelevante Gebiete behandeln, nämlich :

- a) die Vertiefung der Freihandelsbeziehungen (vor allem durch die Sicherung des Freihandels auf der Ausfuhrseite);
- b) die Bestätigung der der Entwicklungsklausel zu Grunde liegenden Option, dies im Blick auf die Notwendigkeit, eine Infragestellung der Vorteile des Zollabbaus durch Disparitäten in den Entwicklungen seiner Rahmenbedingungen zu verhindern;
- c) die Abrundung des europäischen Freihandelsraums (Griechenland, Spanien, ev. Malta, Türkei und Zypern);
- d) die freiwillige und selektive Abstimmung gewisser individueller Politiken der EFTA-Staaten gegen aussen (Weltwirtschaft, Nord/Süd, West/Ost, OECD).

- 3 -

Hierbei scheint es der Schweiz unumgänglich zu sein, dass die vier genannten Problembereiche vor dem Gipfel vertieft werden und dass in Bezug auf die Realisierungsmöglichkeiten eine genügende Einigkeit unter den EFTA-Staaten hergestellt wird, damit die Pressemitteilung eindeutig ausfällt und das Follow-up gewährleistet ist.

In der Diskussion unterstützen Norwegen und Schweden die schweiz. Motivationen, beifügend, dass für sie auch die Probleme des Arbeitsmarktes ein Grund seien, den Gipfel abzuhalten. Finnland äussert sich um eine Note reservierter, unterstreicht aber um so mehr die Notwendigkeit, das West/Ost-Verhältnis in die Traktandenliste und die Pressemitteilung aufzunehmen. Hierauf präzisiert die schweiz. Delegation, dass die Abrundung des Freihandelsraumes und das Verhältnis zu den Oststaaten nicht auf derselben Ebene lägen. Die erste Frage stelle ein multilateral zu regelndes Problem der klassischen Zoll- und Handelspolitik dar, während die zweite eine derartige Koordination nicht voraussetze. Diese Differenz widerspiegle auch die unterschiedliche Methode, welche die Gemeinschaft gegenüber diesen beiden Problemen eingeschlagen habe.

Auf schwedischen Vorschlag wird alsdann unter schweiz. Mitwirkung ein Papier entworfen (s. Beilage), das den Heads of Delegation als Grundlage zur Ausarbeitung einer Pressemitteilung dienen soll. Das Dokument findet die Zustimmung aller Delegationen.

INTEGRATIONSBUREAU EPD / EVD

*Blankart*  
(Franz Blankart)

Verteiler :

Herrn Bundesrat Brugger

Herrn Direktor Jolles

Herrn Botschafter Dunkel

Herrn Minister Sommaruga

Herrn Bundesrat Graber

Herrn Generalsekretär Weitnauer

Herrn Botschafter Hegner

Herrn Minister Cuendet

Herrn Minister Zwahlen

Bö, Bru, Eb, Gi, Lu, Ly, vW

CA, MY

Schweiz. Delegation bei der EFTA, Genf

Schweiz. Mission bei den EG, Brüssel

Schweiz. Vertretung beim Europarat, Strassburg

Schweiz. Delegation bei der OECD, Paris

Schweiz. Botschaft in Helsinki, Lissabon, Oslo, Stockholm, Wien;

Athen, Ankara, Belgrad, Madrid; Brüssel, Den Haag, Dublin,

Köln, Kopenhagen, London, Luxemburg, Paris, Rom; Washington